

Sprache, der er den Text „Ich will dich segnen, und du sollst im Segen sein“ zu Grunde legte. Nach einem Choral erfolgte zunächst die Einsegnung des schwedischen Kronprinzenpaares und sodann des Großherzogspaares, die den Segen freudig empfingen. Während des Segens läuteten alle Glocken der Stadt, und 12 Kanonen feuerten Salut. Nach der Einsegnung erfolgte im Marmorhofe des großherzoglichen Schlosses Defiliercour. Abends war die Stadt prächtig illuminiert.

Bei dem Festmahle brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, in dem er zunächst bat, dem Jubelpaar ebenfalls seine Gratulation und herzlichsten Wünsche darbringen zu dürfen und seinen Dank gegen Gott aussprach, daß er das Jubelpaar so herrlich geführt und uns allen zum Vorbilde habe sein lassen. Möge Gott dem Jubelpaar den Lebensweg auch fernherhin segnen. Hierauf streifte der Kaiser die große Zeit des Vaterlandes und sprach in Erinnerung daran die Hoffnung aus, daß, solange ein deutsches Herz im deutschen Busen schlägt, niemals vergessen werde und vergessen werden dürfe, wen der erste war, der die Stimme erhob, um der Sehnsucht des deutschen Volkes nach Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches die Wege zu ebnen, die Ziele zu weisen und den neuerstandenen Kaiser zu begrüßen, den das Volk sich solange ersehnte. Der Großherzog erhob sich zu kurzer Erwidrerung. Er betonte, daß das Fest durch die Anwesenheit des Kaiserpaares eine besondere nationale Bedeutung gewinne, und gelobte, daß alle dazu Berufenen immer von neuem trachten werden, die hohe Stellung des Kaisers im deutschen Reiche zu stärken, zu schützen und zu bewahren. In dieser Stimmung dankbarer Verehrung bitte er die Gäste, einzustimmen in ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin. — Die Majestäten sind um 11 Uhr 40 Min. über Bildpark nach Rominten abgereist. Sie waren nach dem Bahnhofe von der Erbprinzessin und dem Prinzen Max begleitet worden.

Als Vertreter des Königs von Sachsen war General der Infanterie und Generaladjutant des Königs von Preußen in außerordentlicher Mission entsandt, um dem Großherzoge von Baden ein Handschreiben zu überreichen, durch das zu der Feier der Goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden die Glückwünsche des Königs ausgesprochen werden.

Der Herzog von Cumberland hat die Reise nach Karlsruhe zu den badischen Festlichkeiten aufgegeben; er will also einer Begegnung mit dem Kaiser ausweichen. Der Herzog ist von Ludwigsplatz in Mecklenburg über Dresden nach Gmunden zurückgekehrt.

Sächsische Nachrichten.

Dresden.

Der König ist heute vormittag von Zittau nach Schloß Pillnitz zurückgekehrt, nachdem die Märsche des 12. Armeekorps des ungünstigen Wetters wegen abgebrochen worden sind.

Ihre Majestät die Königin-Witwe ist gestern nachmittags 4.53 Uhr in Sibyllenort eingetroffen und dort von dem Generaladjutanten General der Infanterie von Winkel, Erz., und vom Güterdirektor Oberforstmeister Gringmut empfangen worden.

Herr Geheimrat Freiherr von Salza und Richterau, Vorstand der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, ist vom 8. Oktober bis mit 17. November beurlaubt und wird während dieser Zeit durch die Herren Regierungs-Assessor Dr. Drechsel bzw. Regierungsrat Dr. Caspari vertreten.

Vor verammelter Mannhaft wurde in voriger Woche dem Soldat der 6. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 177 Max Kost aus Sainewalde die preussische silberne Lebensrettungsmedaille überreicht. Kost hatte im Sommer 1905 einen 12jährigen Knaben, welcher im Rheine bei Andernach unterlief, lebend wieder ans Ufer gebracht.

Kunst, Wissenschaft und Musik.

Mitteilung aus dem Bureau der Kgl. Hoftheater. In der Hofoper wird Sonnabend den 29. September in völlig neuer Ausstattung die dreiaktige romantische Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber neuinstudiert in Szene gehen. Die umfangreichen technischen Vorbereitungen, die diese Renaufführung erfordert, machen es unmöglich, an der für Sonnabend den 22. September angekündigten Aufführung der Mozartischen Oper „Die Zauberflöte“ festzuhalten. Es wird daher die vieraktige Oper „Carmen“ von Bizet in nachstehender Besetzung zur Aufführung gelangen: Carmen — Fräulein von der Osten, Micaela — Fräulein Seebe, Mercédès — Fräulein Schäfer, Frasquita — Fräulein Keldorfer, Don José — Herr Jäger, Escamillo — Herr Blasche, Remendado — Herr Müdiger, Dancairo — Herr Hüffel. — Die Ausgabe der Abonnementskarten für die Sinfonie-Konzerte Serie A., Serie B. und die Generalproben auf die Spielzeit 1906/07 findet für die bisherigen Abonnenten gegen Abgabe der vorjährigen Karten vom 24. September bis mit 1. Oktober d. J. an der Konzertkasse des Opernhauses, Elbseite, vormittags während der üblichen Kasstenden statt. Nicht entnommene Abonnementskarten werden vom 8. Oktober ab anderweit vergeben.

Residenztheater. Sonnabend sowie Sonntag abend wird die mit so großem Beifall aufgenommene phantastische Operette „Lauend und eine Nacht“ wiederholt. — Sonntag nachm. wird bei ermäßigten Preisen die Strauchide Operette „Die Fledermaus“ neu instudiert gegeben.

Sonnabendvesper in der Kreuzkirche. nachmittags 2 Uhr: 1. Joh. Seb. Bach: uge in G-moll für Orgel (Peters, Band II). 2. Peter Cornelius: „Ich will dich lieben, meine Kronel“, weisl. Gesang für Stim. Chor, op. 18, Heft 2. 3. Ludw. van Beethoven: „Die Liebe

Das Hotel „Der Jahreszeiten“ am Neustädter Markt, welches auf 280 000 Mark einschließlich Inventar geschätzt und mit 265 000 Mark hypothekarisch belastet ist, ging gestern zur Zwangsversteigerung. Es wurde vom Götter Schatzschmidt mit 198 000 Mark erstanden. Dabei sollen rund 75 000 Mark Hypotheken aus.

Gestern stürzte ein Klempnerlehrling vom 1. Stockwerk eines in der Maternistraße gelegenen Hauses in den Hof hinab. Er wurde im schwerverletzten Zustande in das Krankenhaus gebracht und verstarb dort nach einigen Stunden.

Auf dem Birnlichen Platz stürzte vorgestern ein Bauarbeiter beim Aufspringen auf einen im Gange befindlichen Straßenbahnwagen auf die Straße und zog sich mehrere Verletzungen am Kopfe zu, die ihm in der Verbandstation auf der Markschallstraße zugehen werden mußten.

Der zweite Ziehungstag hat folgende größere Gewinne gebracht: 20 000 Mark Nr. 162 600, 2000 Mark Nr. 152 147, 1000 Mark Nr. 67 544, je 500 Mark Nr. 170 650, 120 441, 133 456, je 200 Mark Nr. 73 924, 107 701, 114 923, 185 225, je 100 Mark Nr. 9073, 21 960, 30 792, 38 672, 49 475, 65 440, 70 050, 72 377, 77 858, 86 654, 88 697, 91 571, 104 531, 126 913, 152 363, 158 577, 161 010, 196 858. — Am gestrigen 3. Ziehungstage wurden u. a. folgende Gewinne gezogen: 10 000 Mark Nr. 87 298, 5000 Mark Nr. 21 829, 1000 Mark Nr. 151 006, 500 Mark Nr. 109 236, 200 Mark Nr. 5177, 5899, 30 001, 84 652, 132 590, 137 846; 100 Mark Nr. 54 139, 57 377, 71 406, 83 131, 124 519, 127 201, 138 252, 142 809, 186 643.

Der Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen veranstaltet am 7. Oktober in Würzen eine allgemeine Mitgliedserversammlung im Rahmen der Jubiläums-Obstausstellung des dortigen Bezirksobstbauvereins. Auf der Tagesordnung der Versammlung steht ein Vortrag des Oberstabsarztes Dr. Dimer-Dresden über: „Mein Obst im deutschen Land für das deutsche Haus.“ Außerdem wird Gartenbauinspektor Braunbart-Großenhain eine Ansprache über zeitgemäße Fragen aus dem Gebiete des Obstbaues einleiten.

Förderung des lateinischen Schulwezens. Am 28. September findet in Dresden eine Sitzung des Vorstandes des Verbandes zur Förderung des lateinischen Schulwezens statt. Dielem Verband gehören der Verein zur Förderung des lateinischen höheren Schulwezens, der Verein sächsischer Realschullehrer und der Württembergische Realschullehrerverein an. Die Tagesordnung ist in folgender Weise festgestellt: 1. Der heutige Stand der Oberrealschule und der Berechtigungsfrage im Reiche wie in den Einzelstaaten. 2. Die Stellung des Verbandes zu verwandten Vereinen. 3. Jurisdictionen im Lehrplan der Oberrealschule. 4. Die Meoraner und die Stuttgarter Beschlüsse der Naturforscherversammlung. — An diese Sitzung schließt sich die 15. Hauptversammlung des Vereins sächsischer Realschullehrer.

Bei dem bevorstehenden Quartal und dem damit verbundenen regeren Stellenwechsel der Dienstmädchen sei hierdurch auf das Mädchenheim des Vereins „Volkswohl“, Dresden, Ammonstraße 24, pl., ganz besonders aufmerksam gemacht. Junge Mädchen, die in Dresden Stellung suchen, finden in dem freundlich und gesund gehaltenen Heim gute und billige Unterkunft und auch bald passende Stellung, da die mit dem Heim verbundene Stellenvermittlung von den Herrschaften gern in Anspruch genommen wird. Auch solchen Mädchen, die Schneider, Putzmachen u. dergl. lernen oder betreiben und nicht im Elternhause wohnen können, aber auch zu wenig Verdienst haben, um sich gute, anständige Privatwohnung zu suchen, steht das Mädchenheim jederzeit offen. Der Preis für Wohnung, erstes Frühstück und Mittagessen beträgt wöchentlich 3,70 Mark. Bei täglicher Bezahlung 70 Pf. pro Tag. Die Stellenvermittlung erfolgt für Dienstmädchen kostenlos und kann auch von solchen Mädchen benutzt werden, die nicht im Heim wohnhaft sind. Eltern, Vormünder und

Herrschaften sei die sogezeichnete Einrichtung des Vereins „Volkswohl“ hierdurch bestens empfohlen.

Blasewitz.

In der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. wurde in der Gultau Freytag-Straße aus einem Grundstück im Freien aufgehängte Wäsche im Werte von etwa 30 Mark gestohlen. Bezüglich der Täterschaft liegt kein Verdacht vor.

Ein Arbeiter mußte in der verfloffenen Nacht wegen öffentlicher Aufstörung verhaftet werden. Hierbei machte er sich noch des Widerstands und der Beamtenehligung schuldig. Er wurde heute morgen dem Gericht abgeliefert.

Niebuhrwitz.

Zu der Herbstzuverlässigkeitsfahrt der Deutschen Motorradfahrer-Vereinigung, die, wie wir bereits mitteilten, vom 21.—23. d. M. stattfindet, hat Herr Direktor Hans Dietrich-Selkenberg 500 Mk. zum Ankauf von Wertpreisen gestiftet. Eine gleiche Summe zeichnete Herr Generaldirektor Förster (Seibel u. Raumann). Die Hauptbedingung für Erlangung dieser beiden Preise, welche nur für die Rundfahrt durch Sachsen gewertet werden, ist ein tadelloses und forrestes Fahren, iranzwweilich: Ueberjchreitung der gesetzlichen Bestimmungen zieht den Verlust der Anwartschaft nach sich.

Schönfeld.

Bei der Sparfasse wurden im Monat August 18 931,37 Mark in 216 Posten eingezahlt, dagegen 10 518,64 Mark in 62 Posten ausgezahlt. Der Vorbestand belief sich auf 18 253,60 Mark.

Plauen.

Durch hereinbrechende Koble verunglückten auf dem Segen-Gottes-Schachte im Plauenischen Grunde die Bergarbeiter Oskar Richard Wagner aus Niederbühlisch und Max Benedix aus Weischbute. Ersterer ist tot, letzterer liegt hoffnungslos im Burgker Krankenhaus.

Teuben.

Geistlich geschützt wurde der Firma Fr. Wiltz, Augsicher, Teubener Glasformenfabrik, Maschinenfabrik und Eisengießerei in Teuben eine Exzenterrud-Blaspresse mit zwei in entgegengesetzter Richtung arbeitenden Exzentern zur Ausübung des Druckes auf den Formring der untergeschobenen Blaspresseform.

Coschütz.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Dekorationsmalers Ernst Max Schwaarschmidt ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Die für den 26. d. M. angekündigte Einuarterung ist, wie man hört, abgelaßt worden. Unsere Jugend wird also auf das erwartete Schauspiel des Ein- und Abzuges verzichten müssen.

Oberhermsdorf.

Es dürfte interessieren, daß unsere Gemeinde von jeher sich im stetigen Wachstum befand. Oberhermsdorf zählte im Jahre 1834: 171 Einwohner, 1849: 288 Einwohner, 1862: 303 Einwohner, 1868: 319 Einwohner, 1895: 645 Einwohner, 1900: 765 Einwohner, 1905: 814 Einwohner, und bei der am 1. September 1906 auf Grund der An- und Abmelderegister vorgenommenen Zählung wies hiesiger Ort 864 Einwohner auf. Seitdem ist wieder ein ansehnlicher Zuwachs zu verzeichnen, der seinen Grund im Bezug der errichteten Neubauten und Unternehmungen hat, die viele Annehmlichkeiten bieten.

Der Streik der hiesigen langjüngigen Jugend ist am letzten Sonntag beendet worden. Die 10 Bg.-Leuren sind weggefallen, und dafür Langmarken in Anwendung gebracht worden, so daß sie für 10 Langmarken nur noch 75 Pf. zu bezahlen brauchen.

Fortsetzung Beilage 1. Seite.

des Nächsten“, geistl. Lied für Sopran, op. 48, Nr. 2. 4. J. Z. Bach: „Wohlan, mein Herz, leg den Jorn.“ Rezitativ und Arie für Sopran mit obligater Oboe a. d. Kantate Nr. 89: „Was soll ich aus dir machen, Ephraim?“ 5. Joh. Eccard: „Mein schönste Zier und Kleinod.“ Stim. Chor mit Solostimmen aus: „Preussische Festlieder auf das ganze Jahr.“ — Soli: Fräulein Doris Walde, Konzertsängerin (Sopran) und Herr Edward Viehring, Königl. Kammervirtuos (Choe). — Orgel: Herr Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Notette in der Frauenkirche. Sonnabend, den 22. September, nachmittags 4 Uhr: Dem Andenken des am 15. September 1906 verstorbenen Organisten der Frauenkirche, Herrn Prof. Paul Janssen, gewidmet: 1. Präludium in G-moll für Orgel von Joh. Seb. Bach. 2. „Siehe der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.“ Einleitung und Hugs für vier- und mehrstimmigen Chor von Albert Becker. 3. Psalm 62: „Meine Seele ist stille zu Gott.“ für Sopran und Orgel von Albert Becker. 4. Traversphantasie für Orgel, ausgeführt von Herrn Organist Alfred Gottlinger. 5. „Tröstet euch, die ihr Leid tragt um mich.“ Arie für Bariton aus der Traversantate von Karl Grammann. 6. „Sei getreu bis in den Tod.“ Chor mit Soloquartett von D. H. Engel. — Die Sologesänge haben Fräulein Martha Eichhorn, Konzert- und Oratorien Sängerin, und Herr Hofopernsänger Gustav Frise freundlichst übernommen. Orgel: Herr Organist Alfred Gottlinger. Leitung: Herr Kantor Paul Schöne.

Die Siebenhundertjahrfeier des Geburtsstages der heiligen Elisabeth und des Sängerkrieges auf der Wartburg soll im Jahre 1907 in Eisenach durch historische Festzüge, eine Wartburgfeier und ein Festspiel begangen werden.

Das Südportal des Kölner Domes ist, wie sich nach eingehenden Untersuchungen herausgestellt hat,

durch Witterungseinflüsse ernstlich gefährdet. Bei regnerischem Wetter barg die Benutzung des Südportals sogar Gefahr für die Besucher des Domes in sich, da Steinstücke von sehr erheblichem Gewicht abgebröckelt wurden und in die Tiefe stürzten. Die Ausbesserungen des Südportals kosten allein 80 000 Mark. Das Domgebäude selbst dagegen sowie die großen Architekturstücke sind, wie unser Korrespondent telegraphiert, keineswegs in Gefahr.

Der Archäologe Wilhelm Bosgraft, ein Sohn des berühmten Altertumsforschers Professors Bosgraft zu Brüssel, hat unweit Argos interessante Entdeckungen gemacht. Auf dem sogenannten Ratterhügel fand er die Reste einer besetzten Stadt, die ihrem Alter nach der mykenischen Epoche angehören dürfte. Eine große Anzahl kunstgeschichtlich wertvoller, keramischer Produkte wurde gefunden, darunter auch einige Kupfer-Gefäße, wie sie den Etruskern besonders eigentümlich waren. Weiter wurden Bruchstücke von Basen zutage gefördert, deren Malereien von prächtig schwarzer Mattfarbe waren und die, was sonst nicht immer der Fall, durch das Brennen wenig gelitten hatten; die Zeichnung dagegen ist einfach und dürrig. Am Fuße des Hügel fand man mehrere gut erhaltene mykenische Gräber.

Eine neue belgische Forschungsfahrt nach dem Südpolargebiet wird nach der Hoff. in Brüssel geplant. Die Expedition soll der Leitung Artonskis unterliegen und im nächsten Jahre abgehen. Die Regierung wird das Unternehmen fördern.

Die Stavenshagen-Stiftung. Aus Hamburg wird gemeldet: Für die darben Witwe und zwei Kinder des vor einiger Zeit verstorbenen niederdeutschen Dramatikers Fritz Stavenshagen sammelte ein hiesiges Komitee bisher 8707 Mark.